



Ortsbeirat des Ortsbezirkes
Wiesbaden-Nordost

über

die Ortsverwaltung
Wiesbaden-Nordost

Der Oberbürgermeister

21. Juni 2022

**Öffentliche Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden-Nordost
vom 4. Mai 2022**

- Tagesordnungspunkt „10“
- Beschluss Nr. 0052

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher Baumstark,
sehr geehrte Mitglieder des Ortsbeirates,

mit dem o. g. Beschluss haben Sie um Auskunft folgender Fragen gebeten:

1. welche öffentlichen bzw. privaten Schutzräume im Ortsbezirk Nordost existieren,
2. welche öffentlichen bzw. privaten Schutzräume im Ortsbezirk Nordost reaktiviert werden können,
3. inwieweit der Neubau von Schutzräumen im Ortsbezirk Nordost geplant ist,
4. inwieweit Gasspeicher der ESWE Versorgungs AG die Gas-Versorgung sichern,
5. wie die Information der Bevölkerung im jeweiligen Ortsbezirk gewährleistet wird,
6. inwieweit die digitalen Stadtwerbetafeln in Wiesbaden an MoWaS angeschlossen sind und
7. wie viele analoge Sirenen gibt es im Ortsbezirk?

Die Fragen beantworte ich gerne wie folgt:

Zu 1)

Vor vielen Jahren beschlossen Bund und Länder gemeinsam, öffentliche Schutzräume nicht weiter zu erhalten. Mit dem Fall der Mauer und der Beendigung des Ost-West-Konflikts schien das Szenario eines konventionellen Krieges mit großflächigen Bombardierungen und dem Einsatz chemischer und nuklearer Waffen nicht mehr zeitgemäß. Luftschutzbunker o. Ä. gibt es daher nicht mehr.

Zu 2)

Siehe Antwort 1).

Zu 3)

Aktuell sind seitens des Bundes keine Neubauten von Schutzräumen geplant, allerdings beraten verschiedene Bundesbehörden, inwiefern es in diesem Bereich eines Umdenkens bedarf.

Zu 4)

Wiesbaden ist zu rd. 85% Prozent mit Gasleitungen der ESWE Versorgungs AG erschlossen (rd. 15% Fernwärme). Das Versorgungsnetz weist dabei aktuell keine Engpässe oder Druckprobleme auf. Netztechnisch ist somit eine stabile Versorgung gewährleistet. Die ESWE Versorgungs AG ist über die Thüga AG an einem Gasspeicher in Sachsen-Anhalt beteiligt, der allerdings maximal geeignet ist, Stunden- bis Tagesschwankungen auszugleichen. Dies ist auch nicht ESWE-spezifisch, sondern entspricht den strukturellen Randbedingungen der bundesdeutschen Gasversorgung. „Versorgungssichernde“ Gasspeicher befinden sich ausschließlich auf der Transportnetz-/Großhandelsebene, auf die die ESWE Versorgungs AG allerdings nur einen untergeordneten Einfluss hat.

Zu 5)

Aktuell wird die Bevölkerung in einem Katastrophen- bzw. auch im Spannungs- und Verteidigungsfall auf verschiedene Wege alarmiert.

Diese sind:

- 111 Sirenen (verteilt im Stadtgebiet),
- Warnsystem MoWaS (Ansteuern von Endgeräten, wie Radio, Fernseher, Internet, Mobilfunk-App),
- Warn-Apps, wie NINA und KatWarn.

Das komplette Sirenennetz wird aktuell überarbeitet und modifiziert. Darüber hinaus werden die zusätzlichen Warnmöglichkeiten implementiert. Nur ein gemeinsames Warnsystem schafft die Möglichkeit, die gesamte Bevölkerung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Katastrophen- bzw. Spannungs- und Verteidigungsfall zu warnen bzw. zu informieren.

Zu 6)

In der letzten Sirenenüberprüfung waren für Testzwecke die digitalen Straßenverkehrsschilder (DigiV) eingesetzt. Dieses System hat sich als sehr gut dargestellt und die Vorbereitungen laufen, diese grundsätzlich mit den Stadtwerbetafeln in die Alarmierungsmöglichkeiten einzubinden.

Zu 7)

In dem Ortsbezirk befinden sich aktuell acht analoge Sirenen E 57.

Mit freundlichen Grüßen


Gert-Uwe Mende